

18 Jahre

„Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach“

Sozialpolitisches Engagement für Integration

Im gemeinsamen Engagement für Integration trafen sich im Mai 2006 fünf Frauen aus verschiedenen Organisationen und Verbänden, die mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unterschiedlicher Nationalitäten arbeiteten: Elisabeth Patzig - Förderlehrerin Grundschule Hausham, Marianne Gmelin - Vorstandsmitglied Kinderschutzbund Miesbach, Gülay Aksoy – damaliger türkisch-islamischer Kulturverein Miesbach, Rosi Polifka - ehrenamtliche Mitarbeiterin für Deutschunterricht und Lisa Braun-Schindler - AWO Migrationsberatung. Die Gruppe der Gründerinnen erweiterte sich rasch um zwei engagierte Frauen: Christa Kumpfmüller, damalige Rektorin der Grundschule Miesbach und Isabella Krobisch, damalige Vertreterin des Frauenforums der Stadt Miesbach.

Es entstand eine Initiative mit bestehenden und neuen Akteuren vor Ort. Aktive Mitglieder waren der erste Vorsitzende Suleyman Kaynak und die Mitglieder des damaligen türkisch-islamischen Kulturvereins Miesbach, der Alevitische Kulturverein Miesbach und das Jugendzentrum Hausham - die ‚Jute‘.

Das gemeinsame Ziel war ein gelingendes Zusammenleben im Landkreis Miesbach, ungeachtet nationaler, kultureller oder religiöser Herkunft.

Als Forum

für Kommunikation, Austausch, gemeinsame Aktivitäten und gegenseitige Unterstützung,

gründete sich das ‚Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach‘, angesiedelt beim AWO Kreisverband Miesbach-Tegernsee, mit Lisa Braun- Schindler als Sprecherin und Koordinatorin. Organisationen, Verbände, Migrant*innenorganisationen, Vereine, Kirchen, Schulen, Kindertagesstätten, Kultur- und Fortbildungseinrichtungen schlossen sich an, sowie der Integrationsbeauftragte des Landkreises, die Integrationsreferentin der Stadt Miesbach, die Integrationsbeauftragten der Gemeinden Hausham und Holzkirchen, Mitglieder aus Asylhelferkreisen und interessierte Einzelpersonen.

Die Ziele der gemeinsamen Arbeit waren und sind

- Unterstützung zwischenmenschlicher Begegnungen von einheimischen und eingewanderten Mitbürgern, Abbau von Hemmschwellen, Pflege von kontinuierlichen Kontakten
- Anregung interreligiöser Dialoge
- Austausch von kulturellen Informationen und Erfahrungen
- Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen
- Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen
- Informationen an Kommunalpolitik, Öffentlichkeit und Presse zum Thema Integration und Entwicklungen im Landkreis

Hinzu kamen

- Unterstützung und Förderung individueller und gesellschaftlicher Teilhabe und Zugehörigkeit von Migrantinnen und Migranten
- Stellungnahmen zu gesellschaftspolitischen Themen über Migration und Integration
- Beteiligung an Kundgebungen zum Thema Integration und Migration

Die Schwerpunkte der Arbeit

lagen zunächst bei der Vernetzung von Aktivitäten, der Beantragung von gemeinsamen Projekten und der Bestellung von Integrationsbeauftragten.

Auf Antrag des Netzwerkes wurde Christa Kumpfmüller, ehemalige Rektorin der Grundschule Miesbach, im Mai 2009 vom Kreistag als erste Integrationsbeauftragte für den Landkreis bestellt, ebenso Max Niedermeier, der im Mai 2013 vom Kreistag als nächster Integrationsbeauftragter des Landkreises ernannt wurde. Anträge auf Bestellung von Integrationsbeauftragten in den Gemeinden Miesbach, Hausham und Holzkirchen erfolgten ebenfalls über das Netzwerk.

Angebote zur Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und Projekte mit Familien, interreligiöse Dialoge, kulturelle Veranstaltungen, gemeinsame Feste, Vorträge und Podiumsdiskussionen fanden statt. Es entstanden Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, Migrantenorganisationen und -vereinen.

In diesem Prozess fand interkulturelles Lernen für alle Beteiligten statt.

Langjährige Aktivitäten

- „Café International“ an der Grundschule Hausham, ein offener Treff mit vielen Angeboten für Kinder und Eltern - initiiert und geleitet von Elisabeth Patzig und Marianne Gmelin, von 2004 bis 2015
- Regelmäßiger Deutsch Förderunterricht in Kleingruppen am Nachmittag im „Café International“, von 2004 - 2015
- Niederschwellige Deutschkurse der AWO für Frauen durch Rosi Polifka, von 2004 bis 2014 im türkisch-islamischen Kulturverein und an Schulen
- AWO Deutschkurse für Mütter, auch mit Kinderbetreuung, viele Jahre im Café International der Grundschule Hausham
- Türkisch-deutsche Mutter-Kind-Gruppe der AWO, geleitet von Gonca Ulu, von 2009 bis 2019, in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Miesbach
- Internationales Frauenfrühstück, dreimal pro Jahr, fortlaufend seit 2008; veranstaltet von der katholischen Kirche-Helen Weigl, von der evangelischen Kirche-Dagmar Hermann und vom türkischen Frauenbund, unterstützt von der Stadt Miesbach-Karin Priller
Initiiert wurde es von Dorothea Strecker, damalige Sprecherin des AK Soziales-Frauenforum der Stadt Miesbach und Ümmiye Türkmen, damalige erste Vorsitzende des türkischen Frauenbundes. **Im Mai 2023 wurde das fünfzehnjährige Jubiläum gefeiert.**

Die Arbeitsschwerpunkte des Netzwerk Integration

verschoben sich mit Eröffnung der ersten Unterkunft für Asylbewerber 2011 in Miesbach. Der Bereich Asyl erforderte intensive Aufbauarbeit; das Forum Asyl, mit einer zusätzlichen Vorbereitungsgruppe unter der Leitung von Lisa Braun-Schindler, gründete sich. Max Niedermeier, der Integrationsbeauftragte des Landkreises, baute ab 2013 umfassende Handlungsfelder im Bereich Asyl auf: Asyl-Helferkreise in allen 17 Gemeinden des Landkreises, den Integrationsbeirat, die Task force, sowie diverse Arbeitsgruppen. Er integrierte das Forum Asyl in seinen Aufgabenbereich. Die Akquirierung von Spendengeldern für verschiedenste Projekte und Bereiche wurde erforderlich.

Die Aktivitäten des Netzwerks fanden auch öffentlich Anerkennung

Netzwerk: Anerkennungsurkunde der Regierung von Oberbayern, Sozialpreis des Landkreises Miesbach sowie eine Urkunde des Sozialministeriums

Café International-Grundschule Hausham: Integrationspreis der Regierung von Oberbayern

Kindertagesstätte Frühlingsdorf Holzkirchen: Anerkennungsurkunde der Regierung von Oberbayern

Stadt Miesbach: Ernennung zur „Stadt der Vielfalt“ vom Bundesfamilienministerium, 2009

Im November 2019 wurde das Netzwerk Integration in den Förderverein PIA e.V.

aufgenommen. Dadurch werden Synergien genutzt und die Integrationsarbeit konsolidiert.

Max Niedermeier in seiner Funktion als Integrationsbeauftragter des Landkreises ist auch erster Vorsitzender des Fördervereins PIA e.V. und stellvertretender Sprecher des ‚Netzwerk Integration‘.

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe,

die als politischer, sozialer und kultureller Prozess für ein konstruktives Miteinander in unserem Landkreis unverzichtbar ist:

- Integration ist kein einseitiger Prozess als Forderung an Migrantinnen und Migranten
- Integration verstehen wir als wesentliches Element einer Gesellschaft, die Vielfalt ermöglicht
- Sie soll Unterschieden Raum geben, sie anerkennen und akzeptieren
- Sie soll unterschiedliche Formen des Zusammenlebens gleichberechtigt ermöglichen
- Migrant*innen bereichern unsere demokratische Gesellschaft; sie sollen diese mit ihren Erfahrungen und Kompetenzen in Sinne der Inklusion mitgestalten können

Das Netzwerk Integration stellt sich gegen Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung und nimmt sozialpolitisch Stellung.

Es sieht sich in der Verantwortung, aktiv an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe mit Aktivitäten, Veranstaltungen und Projekten mitzuarbeiten.

Seit seiner Gründung führen Mitglieder einzeln oder mit Netzwerkpartnern interreligiöse, interkulturelle Veranstaltungen und sozialpolitische Aktionen durch.

Gemeinsam mit Netzwerkpartnern

wie dem Integrationsbeauftragten des Landkreises-Max Niedermeier, der evangelischen und katholischen Kirche in Miesbach, der DITIB türkisch-islamischen Gemeinde zu Miesbach-Ertugrul Bostan, der Miesbacher Integrationsreferentin-Inge Jooß, Amnesty International, Gruppe Miesbach-Fritz Weigl, dem Verein OCCURSO-Melanie Fersi, dem Katholischen Bildungswerk Miesbach-Wolfgang Foit, dem Kulturamt der Stadt Miesbach-Isabella Krobisch, der vhs oberland-Veronika Weese und den Verbänden der Migrations- und Integrationsarbeit (AWO Migrationsberatung-Semra Yazan-Bachmayr, Caritas Zentrum Miesbach, Ehrenamtskoordination-Lisa Richters und Hilfe von Mensch zu Mensch-Olga Denisov) gab es beispielsweise von 2020 bis 2024 verschiedenste Veranstaltungen und Projekte, in Kooperation mit dem Förderverein PIA:

- Theaterstück „anders als du glaubst“,
- Ausstellung vom „Kommen und Gehen“
- Lesungen
- Vorträge
- Lichterkette gegen Hass- und Fremdenfeindlichkeit
- verschiedene Aktionen in den Wochen gegen Rassismus
- Videos: „Gespräche über das Kommen und Gehen“
- interreligiöse Wanderausstellung „Dialogtüren“
- „interreligiöser Friedensweg
- Seminar „Fasten, wie ist es bei Euch?“
- online Seminare zum interreligiösen Dialog
- Mitveranstalter bei verschiedenen Kundgebungen und Demonstrationen mit dem Schwerpunkt Integration und Migration

Finanzielle Zuwendungen

machten die Aktivitäten des Netzwerkes möglich. Hervorzuheben sind die freiwilligen Mittel des Landkreises Miesbach, sowie Spenden von Privatpersonen, Organisationen und Vereinen. Ihnen allen gebührt unser großer Dank!

Achtzehn Jahre Netzwerk Integration im Landkreis Miesbach

haben Kräfte gebündelt und Brücken gebaut. Dieses sozialpolitische Engagement hat mitgeholfen, das Thema Migration und Integration im Landkreis Miesbach zu verankern. Das ‚Netzwerk Integration‘ ist ein Teil dieser Infrastruktur geworden.

Wir sind auch weiterhin gefordert unsere eigene Haltung zu reflektieren, die eigenen Befremdungen anzuschauen, die Notwendigkeiten des miteinander Sprechens, des aufeinander Zugehens, des Nachfragens und des neugierig aufeinander Bleibens im Blick zu behalten.

Als Koordinatorin beende ich nun meine Arbeit im ‚Netzwerk Integration‘.
Ich danke allen Netzwerkpartnerinnen und Netzwerkpartnern für diese gemeinsame, langjährige, lebendige und mutmachende Arbeit sehr herzlich!

Lisa Braun-Schinder, Koordinatorin
Miesbach, im Juli 2024